# EXPERIMENTAL SETUP
# SELECTED SAMPLES

**DIE PRAXIS DER UNMÖGLICHKEIT**
1.Totale Installation, 2018
Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck (A)

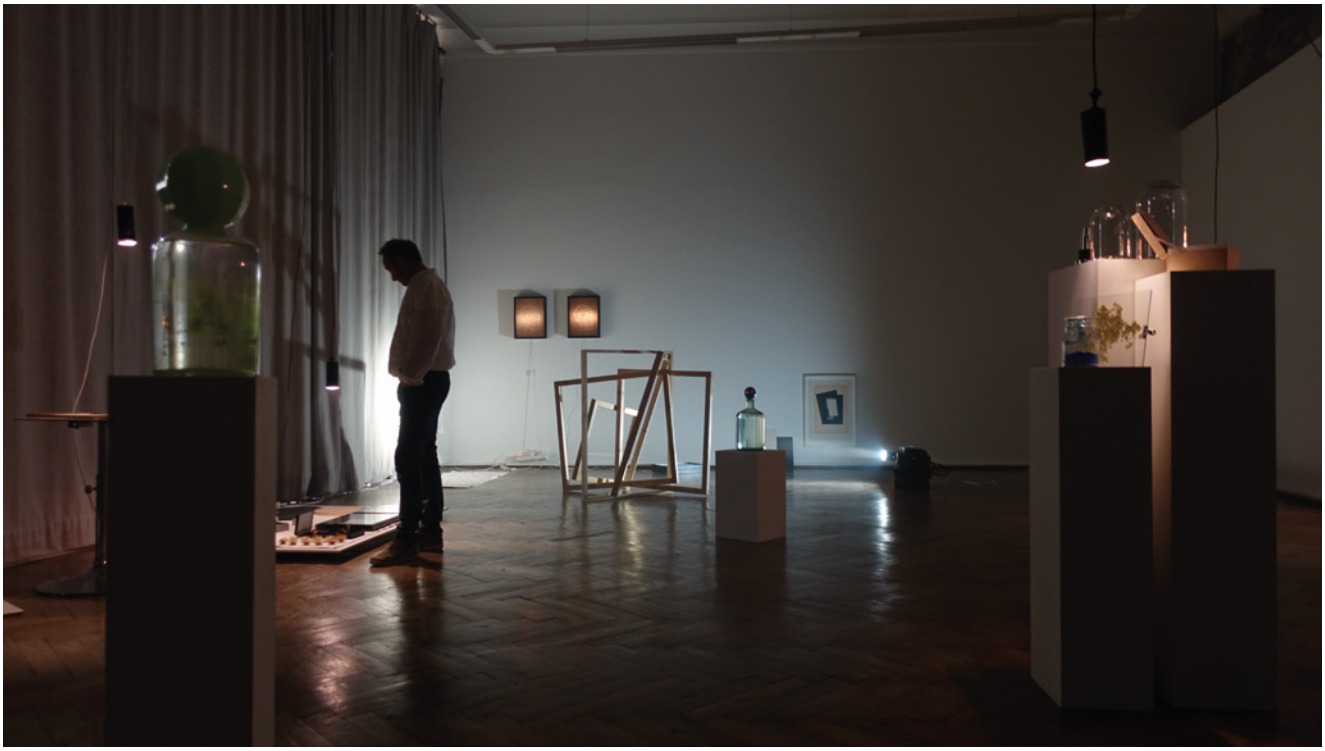
Im Geiste der Kunst- und Wunderkammern des 16 Jh. wird ein Raum neuen Typus erschaffen wo Dinge, Bilder, Apparaturen, Filme und Geräusche aus dem Bereich der Naturalia, also Gegenstände die in der Natur gefunden werden und der Artifcialia, von Menschenhand geschaffenen Kunstwerke, gegenübergestellt werden. Dabei werden die gewohnten Ordnungssysteme die wir aus den modernen Museen und Sammlungen kennen zu Gunsten einer sinnlichen, poetischen Interpretation des Kosmos als Beziehungsnetz, in dem alles miteinander verbunden ist, aufgebrochen. Die Rauminstallation widmet sich dem direkt erfahrbaren wie auch gleichzeitig abstrakten Begriff der Zeit und seiner Bedeutung für den Menschen.

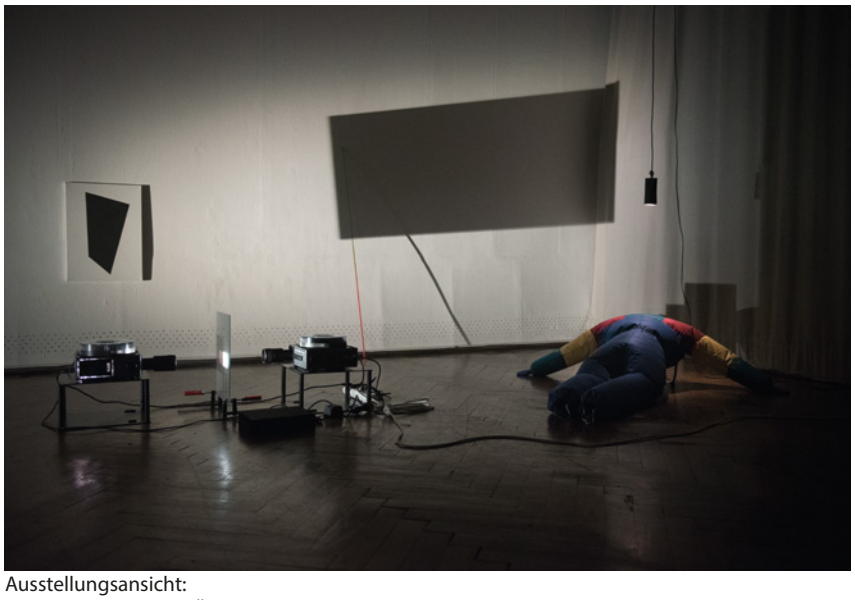
Der Ausstellungsraum ist dabei kein Ort der bloßen theoretischen Betrachtung, sondern als ständiges Spiel aus Analogien konzipiert, in dem der Betrachter eingeladen ist selbst Assoziationen zu entdecken und versteckte Bedeutungen zu ergründen.

In die Rolle der Vermittlung schlüpfen die Künstler und erweitern damit das Konzept der Kunst- und Wunderkammern hin zum von Ilya Kabakov kreierten Genre der Totalen Installation. In der Installation ganz eingefangen, finden sich die Betrachter unentrinnbar in einer anderen Umgebung wieder, in der die Zeit stehenzubleiben scheint und die Künstler die Rolle des Begleiters einnehmen.

Bild: Daniel Jarosch

Ausstellungsansicht:
DIE PRAXIS DER UNMÖGLICHKEIT, 1. Totale Installation, 2018,
Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck (A)





Bilder: Daniel Jarosch

Ausstellungsansicht:
DIE PRAXIS DER UNMÖGLICHKEIT, 1. Totale Installation, 2018,
Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck (A)

**PART I: CHAOS, DESIRE, PAIN, SCAM, GREED & PLEASURE**
3.Totale Installation, 2019
Kunstraum Innsbruck (A)

Die Totale Installation ist radikal und brachial:
Die gewohnte Ausstellungspräsentation wird überschrieben, und ihre entsprechenden organisatorischen Abläufe wie Auf- und Abbau, Vernissage, Ausstellungsbetrieb und Finissage werden neu strukturiert. Die Totale Installation ist als offene Erzählung zu verstehen, die sich in Ausstellungen manifestiert und fortschreibt. Durch die Dramatisierung der Ausstellungspräsentation erfolgt eine Demontage der passiven Rolle des Ausstellungsbesuchers zugunsten der Ermächtigung zum wirkenden und tätigen Protagonisten. Die standardisierte und erstarrte Rollenaufteilung zwischen Akteur und Beobachter, Produzent und Konsument wird aufgehoben.
Der White Cube - als Inbegrif des zeitgenössischen Kunstraums - wird in seiner Sterilität gestört und durch die Totale Installation einer Hypermetamorphose unterzogen. Fragen, wie: Was ist (noch) Teil der Ausstellung? Wer ist Besucher, wer Akteur? Und ist die Ausstellung bereits eröfnet oder schon im Abbau? können nicht eindeutig beantwortet werden.

Die in der Totalen Installation vereinten künstlerischen Arbeiten unterschiedlicher Medien sind Botschafter des im kollektiven Unterbewusstsein und in unserem archaischen Wissen gespeicherten Mythos. Bilder, Objekte, Apparaturen, Filme, Gerüche und Soundtracks werden als Versuchsanordnungen, die von Liebe, Hass, Verlangen, Schmerz, Betrug, Gier, Rache und Vergnügen erzählen, angeordnet. Diese archetypischen menschlichen Grundwidersprüche und Konfikte, Leidenschaften und Verfehlungen zeichnet der Mythos in einer „Sprache der Phantasie“ auf und legt eine Spur zu den ältesten Erzählungen der Menschheit.

Durch die Besinnung auf die Kunst- und Wunderkammern des Renaissancezeitalters fndet sich der Betrachter eingefangen in ein Ordnungssystem, das den Kosmos als Beziehungsnetz interpretiert, in dem alles miteinander verwoben ist.

In diesem Spiel aus Analogien agiert das Kollektiv EXPERIMENTAL SETUP als Begleiter und Vermittler, der die Ausstellung zur Wirkungsstätte und zum Kommunikationsort emanzipiert.

Mitwirkende: Dr. Veronika Berti, Kuratorin Anna Fliri, Bischof Hermann Glettler, Benjamin Zanon, Rene Nudescher und Todestern.
Kooperationspartner: Heart of Noise Festival 2019

Bilder: Günter Richard Wett

Ausstellungs- und Installationsansichten:
PART I: CHAOS, DESIRE, PAIN, SCAM, GREED & PLEASURE, 2019,
3.Totale Installation, Kunstraum Innsbruck (A)

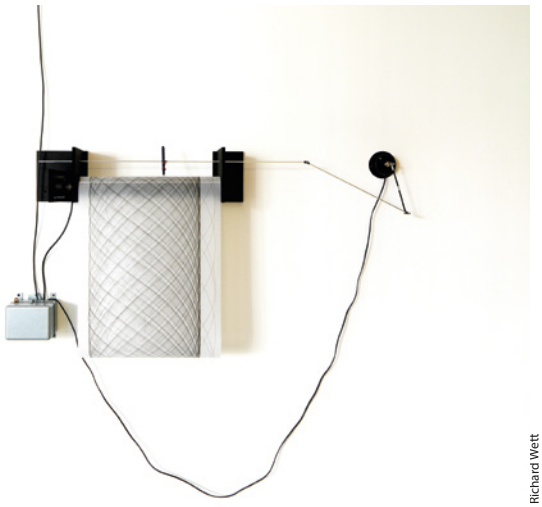
Bilder: Günter Richard Wett

Ausstellungs- und Installationsansichten:
PART I: CHAOS, DESIRE, PAIN, SCAM, GREED & PLEASURE, 2019
3.Totale Installation, Kunstraum Innsbruck (A)

Ausstellungs- und Installationsansichten:
PART I: CHAOS, DESIRE, PAIN, SCAM, GREED & PLEASURE, 2019
3.Totale Installation, Kunstraum Innsbruck (A)

Perfomative Aktivierung:
3.Totale Installation, Kunstraum Innsbruck (A)

Bild: kata



Installationsansicht: Zeichenmaschine, 2019:
3.Totale Installation, Kunstraum Innsbruck (A)

Bilder: Günter Richard Wett

**EXPERIMENTAL SETUP**
2021, Im Vektor, Hall i. Tirol (A)

„EXPERIMENTAL SETUP bekennt als der 10. Muse liebstes Kind: trunken und süchtig nach ihrem Quell ist unser Werk dargebrachtes Opfer und soll uns zum Ritual werden. Zeigen wollen wir denen die noch nicht gesehen haben und vermehren wollen wir die noch kosten müssen – Ihre Inspiration soll unsere Erlösung sein!“

**„Die 10.Offenbarung/ Bekenntnisse“, EXPERIMENTAL SETUP**

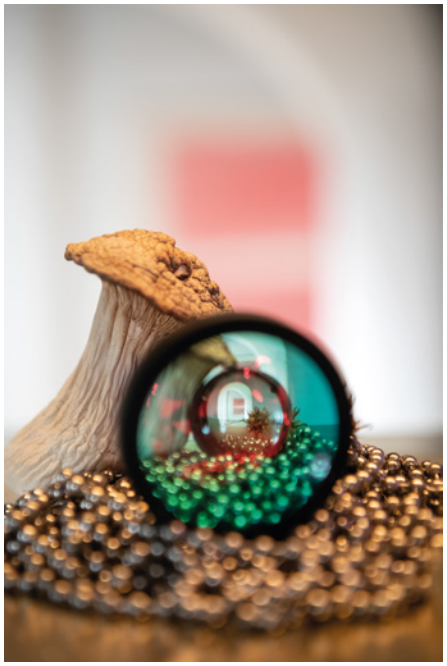
In der Ausstellung Experimental Setup in der Galerie Im Vektor/Münze Hall zeigt das gleichnamige Künstlerkollektiv Rückblick, Vorschau und Status Quo dessen künstlerischer Praxis. Diese Betrachtungen sind nicht ungetrübt, denn die bekannten Auswirkungen der Covid-19 Pandemie werfen lange Schatten auf die Kunstproduktion. Schatten die das ohnehin bekannte Zweifeln und Hinterfragen noch größer, noch drängender wirken lassen. Wie ist künstlerisches Arbeiten unter den veränderten Bedingungen möglich, wie lässt sich weiterarbeiten? Und wenn sich in den Niederungen des beinharten Kunstbetriebs die Schatten zu trüben Nebel verklären kommt schließlich auch noch das Warum. Warum tun wir das? Warum es immer noch tun? Immer wieder tun! Woher kommt dieser Drang zu Schafen, aus dem eigenen Geist zu schöpfen, sich zu erschöpfen, zeigen zu wollen, beschreiben zu müssen, sich den Blicken aussetzten, sich unermüdlich für das eigentümlich zarte und verletzliche Werk einzusetzen?

Bei dieser Selbstbetrachtung stolpert man unweigerlich über dieses seltsame Ding der Inspiration. Dieses paradox substanzlos wie greifbare Momentum, das am Anfang jeder künstlerischen Praxis steht. Der erhellende Gedanke, die Idee des ersten Strichs, des ersten Satzes, das klare Bild in der Vorstellung: die Inspiration ist das tiefe Einatmen vor dem langem Ausatmen – bis das Werk vollendet ist. Inspiration ist sanfte Droge und starkes Gift! Dieser Rausch zwischen Fiktion und Realität dieses selige Glücksgefühl treibt an, fordert nach immer und immer neuen Ausdruck, Gestus.

Inspiration ist ein spiritueller Moment – jener wenn die Künstlerin, der Künstler noch gänzlich vereinigt ist mit dem Werk. Der Moment der nur dem Kunstschaffenden gehört, der Zustand an dem noch keine störenden Nebengeräusche, keine Mühsam, nur Leichtigkeit, Perfektion, Klarheit und Genius herrscht. Aber vielleicht ist es einfacher diesen Moment als Motiv zu verorten. Zu Personifzieren, so wie es der Mythos tut.

Der Mythos lebt! war Teil eines Ausstellungstexts von EXPERIMENTAL SETUP und manifestiert sich erneut in den für diese Ausstellung entstanden Arbeiten. Das Kollektiv greift in den Mythos ein, erzählt ihn weiter. Kapert ihn, modifiziert ihn, wird Teil davon, ist nicht nur mehr Sprachrohr und Projektor dessen, sondern ist inspiriert und will inspirieren. Offenbart die längst überfällige Offenbarung* einer neuen Quelle: die 10. Muse als unerschöpfiche Quelle der Inspiration. Sehnsuchtsort für alle Dürstenden – auratischer Raum aus Glamour, Glanz und Glorie.

Und so stehen wir hier und klar vorgezeichnet scheint der Ausblick auf den weiteren Weg: als der 10. Muse liebste Kinder, trunken, süchtig nach ihrem Quell ist unser Schafen Dienst und soll uns zum Ritual werden. Zeigen wollen wir denen die noch nicht gesehen haben, und vermehren wollen wir die die noch von der neuen Quelle kosten müssen im weltumspannenden gerade beginnenden Fest.



Bilder: Daniel Jarosch

Ausstellungsansichten:
EXPERIMENTAL SETUP,
2021, Im Vektor, Münzturm, Hall i. Tirol (A)

Bilder: Fanz Ozz

Ausstellungsansichten:
EXPERIMENTAL SETUP,
2021, Im Vektor, Münzturm, Hall i. Tirol (A)

**V. Opferung**

*Wir sind hier, um euch zu rekrutieren!*

*Schließt euch an dem illustren Zuge,*
*hin zu Parnassos Felsenfuge.*

*Folgt dem Rufe und lasst euch küssen,*
*in des Berges Schatten wir erinnern müssen.*

*Denn wenn die Nebel lichten,*
*hebt an vom goldenen Zeitalter zu dichten.*

*Ihr seit geboren Großes zu erschauen,*
*sollt am ewigen Tempel der Künste bauen.*

*Gebt eure Träume, Hoffnung und Projektionen,*
*mit fantastischen Bildern werden sie euch lohnen.*

*So heißen wir willkommen in der Runde,*
*die Zehnte nun in diesem Bunde!*

*(I. Gesang mit den Musen, V. Opferung)*

Perfomative Aktion: V. Opferung für die 10. Muse, im Rahmen der Premierentage Innsbruck EXPERIMENTAL SETUP,
2021, Im Vektor, Münzturm, Hall i. Tirol (A)

Bild: Maria Kofler

Perfomative Aktion: V. Opferung für die 10. Muse, im Rahmen der Premierentage Innsbruck 2021, EXPERIMENTAL SETUP, Im Vektor, Münzturm, Hall i. Tirol (A)

Bilder: Daniel Jaorsch

**IV. Opferung**
Origo artifcis hominis / Der Ursprung des künstlerischen Menschen.,
2021, Biennale 50x50x50, Festung Franzensfeste (IT)

Bild: Hofer

Liebe Kunstgemeinde!
Wir wünschen euch eine Musenreiche halbe Stunde! Eine Kompostion aus Planung und Zufall. Wir sind Experimental Setup aus Innsbruck und Wien. Im Hintergrund seht ihr die Beste Crew der Welt, die das Setting für die heutige vierte Opferung aufbaut.

Wir widmen diese vierte Opferung der Erschaffung und Schöpfung des und dieser durch den künstlerisch tätigen Menschen.

Es folgt...
Die große Vernebelung: In und durch dessen Dunst die Musen küssen.

Bilder: Nicole Weniger

Es folgt...
Das Bild der Erkenntnis ein großes Werk erschaffen zu haben.
Der Moment der Klarheit!

Es folgt... eine Durchsage:
Sind Kunstschaffende noch Gezeichnete, Wundenträger, im Verborgen allein mit dem Werk ringend oder gar im Abseits gesellschaftlicher Bezüge ihr exzentrisches Daseins. Herausgeworfen aus den Zentren der Produktion, die längst an die Industrie übergegangen ist. Sind Kunstschaffende noch Anarchisten, keiner Regel folgend. Rebellen der Zeit stilisiert. Dionysos oder einem Satyr gleich?

Sind Kunstschaffende noch geliebt, gehasst, verachtet, gefeiert?
Endlich frei, ungezwungen, unbekümmert, immer noch getrieben oder endlich glücklich? Ist das Künstlertum immer noch Inbegriff des gebildeten Menschen?
Sind wir noch inspiriert?

Sind wir autonom, introvertiert, offen für neue Erfahrungen, Normen anzweifelnd, selbstbewusst, selbstakzeptierend, ehrgeizig, dominant, ablehnend, wenig verträglich und impulsiv?

Es folgt...
Die Interaktion
Um mit euch liebe Kunstgemeinde zu interagieren und auch die Verantwortung mit euch zu teilen, wollen wir nun zur Auswahl bzw. der Reihenfolge der Farbpalette aufrufen:
Zur Auswahl stehen drei Farben über dessen Reihenfolge der Verwendung wir nun euch zur Abstimmung per Handzeichen bitten. Wir beginnen mit der ersten Farbe und fragen nun ob diese Rot, Blau oder Gelb sein soll?

Es folgt...
Die vierte Opferung:

*Ich nehme das Leid, das Stigmata –*
*die Angst, das Elend – auf mich,*
*um es mit meinem eigenen Opfer auszugleichen.*
*- Lasst mich die Leinwand sein!*
*Ich versprenge etwas davon in alle vier Himmelsrichtungen*
*sowie zum Himmel und zur Erde"!*

Perfomative Kunstaktion: IV. Opferung
Origo artifcis hominis / Der Ursprung des künstlerischen Menschen.
Biennale 50x50x50, 2021, Festung Franzensfeste (IT)

Es folgt...
Wo die Muse den Menschen küsst.

Für alle die sich von der Muse geküsst fühlen, oder von der Muse gepackt, oder von ihr derart heftig in Bann genommen wurden. Das ist das Glück des Zufalls: Die Muse küsst, wie und wen sie will!

Verbringe Zeit mit Kunstschaffenden – um dich küssen zu lassen. Sei frei von jeglichen Hemmungen. Lege einen sorglosen und wilden Geist an den Tag. Sei sexuell aktiv. Sexuelle Erregung kann dabei helfen, die Kreativität anzukurbeln, da sie die Hemmschwelle senkt und den Körper und das Gehirn mit sexueller Energie antreibt.

Im Namen von
Virgina W, Joseph B. und Joyce P, Lois W.

Im Namen von Hermann und Christoph S.
Und im Namen aller aufgrund von Missgunst und sozialen Defziten Vergessenen: Es lebe die Kunst und die Freiheit sie zu schafen und zu betrachten!
Denn Kunst ist Fun, Fun, Fun!

Es folgt..
die Weitergabe der Farbe an die Kunstgemeinde, um damit die Kraft des künstlerischen Schafens, gleich einer Fackel in der Dunkelheit, mit auf dem Weg zu geben.

Opfermasken, 2021
Blattgold auf Schweißermaske

Bild: Udo Frizzi

**Im Rausch des Untergangs**
2018, 2. Totale Installation
Die Bäckerei, Premierentage Innsbruck (A)

> „Von einem Format wie den Premierentagen erwarten würde man sich allerdings Veranstaltungen wie die von Kata Hinterlechner und Bosko Gastager in der (Kultur-)Bäckerei. „Im Rausch des Untergangs" heißt ihre von Ilja Kabakow inspirierte „totale Installation bewegter Bilder". Aufgehängt an der Idee der Apokalypse, deren Relikte das freitägliche Spektakel „überlebt" haben."
>
> Edith Schlocker, TirolerTageszeitung, 10.11.2018

Die performative Kunstaktion im „Rausch des Untergangs" inszeniert bewegte Bilder die den Besucher an **Board eines Kreuzfahrtschiffes „Peccatum Mortiferum"** holt, um gemeinsam den Untergang zu zelebrieren. Als Metapher und Projektionsfäche dient uns der Untergang und die Ereignisse an Board der Titanic, um die subjektive Wahrnehmung der gegenwärtigen medialen und gesellschaftlichen Endzeitstimmung zu thematisieren.

Im Zuge der Ursachenforschung identifzieren wir Superbia und Gula als zwei Hauptursachen die uns in dem kollektiven Rausch des Untergangs führen. Hierbei handelt es sich um eine künstlerische Intervention die den Raum als eigenen Kosmos versteht in dem der Betrachtende ein Teil des lasterhaften Treibens und des Exzesses wird.

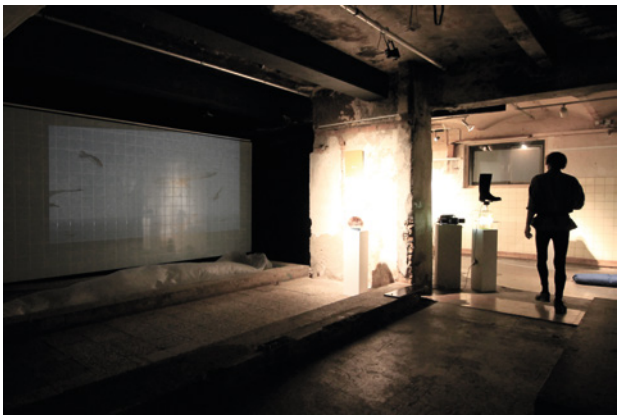
**Chor:** *Ein bisschen Liebe, ein bisschen Freude, ein bisschen...*
**A:** *Ruhe! Dieser scheiss Chor macht mich fertig.*
*Wir besaufen uns und sehen der Welt beim brennen zu.*
**B:** *Mit Vollgas!*
**Stimme aus dem Hintergrund:** *Es ist mir eine verbissene Freude.*
**A:** *Du meine Güte was war das denn?*
**B:** *Hörst du das?Der scheiss Chor wieder?*
**A:** *Der scheiss Chor wieder?*
**B:** *Nein dieses unerträgliche Geschwätz!*
**A:** *Ich hab Angst.*
**Stimme aus dem Hintergrund:** *Du brauchst keine Angst haben.*

*A und B und einige aus dem Chor nehmen sich an den Händen und hüpfen fröhlich in ihr Verderben.*

Mitwirkende: Florentin Brendler, Baiba Dekena, Martin Ehn, Manuel Feuersinger, Liss Fuchs, Roberto Gagliano, Christoph Grud, Tobias Hartung von Hartungen, Ira Heinzl, Gregor Huber, Bert Kaltenbrunner, Lenze, Valerie Meller, Claudia Neuschmid, Rene Nudescher, Stephan Pirker, Georg Ruhdorfer, Berhard Sanders, Nicole Schopf, Christoph Stoll, Nicole Weniger, Benjamin Zanon, Nuran Yildirim-Bauschke

Den Soundtrack zum Untergang aus Ambient, Drone und Noise liefert Gregor Huber (Todesstern, Owl Rave)

Förderer und Partner: Stadt Innsbruck, Die Bäckerei, Kulturverein V.A.K.U.U.M., Bilding, PAPE Bu rotechnik, Pete Hofer, Robert Koch,Tiroler Künstlerschaft und Otto Wulz.



Bilder: Daniel Jarosch

Perfomative Kunstaktion: Im Rausch des Untergangs, 2. Totale Installation, 2018,
Die Bäckerei, Innsbruck (A)

**FORTUNA, oder der Tanz auf dem Vulkan**
2023, Alte Gießerei, St.Bartlmä, Innsbruck

Bild: un attimo Photographie

Probenansicht mit den Wiltener Sängerknaben:
2023, FORTUNA, oder der Tanz auf dem Vulkan
Alte Gießerei, St.Bartlmä, Innsbruck (A)

Bidl: Kresser

Probenansicht mit den Wiltener Sängerknaben:
2023, FORTUNA, oder der Tanz auf dem Vulkan
Alte Gießerei, St.Bartlmä, Innsbruck (A)

Im September 2023 präsentierten das in Innsbruck und Wien arbeitende Künstlerkollektiv EXPERIMENTAL SETUP in Kooperation mit den Wiltener Sängerknaben die radikale Musikperformance „FORTUNA oder der Tanz auf dem Vulkan“ in der Alten Gießerei des St. Bartlmä Viertels in Innsbruck. Hierzu adaptierten sie Ausschnitte des stimmgewaltigen Chor der Carmina Burana von Carl Orff (Fassung für Schlagwerk und zwei Klaviere) zu einem dystopischen und begehbaren Bühnenbild, um dem Ruf der kommenden Generationen nach einem grundlegenden Umdenken im Umgang mit unserer Lebenswelt eine politische Stimme zu geben. „Die fortschreitende ökologische Zerstörung unserer Lebenswelt konfrontiert uns mit einem Zukunftsszenario, vor dem wir nicht länger die Augen verschließen können! Jetzt müssen seitens der Politik Taten folgen, um konkrete Vereinbarung zum Schutz aller umzusetzen. Vor dem Hintergrund eines Vulkans,“ erklären die Künstler,“in den sich die Sängerknaben einen nach dem anderen stürzen, verhandeln wir eine der drängendsten Fragen der Gegenwart: Wie weit können wir noch gehen, bevor die Konsequenzen neoliberaler Ökonomie und Politik unsere Lebenswelt gänzlich unter der Last des Artensterbens, des Klimawandels, den Folgen der Migration und akuter Naturkatastrophen zusammenbrechen lässt. Es ist keine Änderung in Sicht, u.a. weil sich die internationale Gemeinschaft nur mäßig zum Arten- und Naturschutz ausspricht und auch der ökonomischen Ausbeutung zuungunsten der Dritten Welt eben keinen Einhalt gibt. Wir schaffen uns ab! Anscheinend können und wollen wir unseren Lebensstil, trotz wissenschaftlich fundierter Faktenlage, zugunsten der kommenden Generationen nicht ändern. Sie sind es, die mit aller Härte und Wucht das verantworten müssen, was wir heute konsequent verdrängen und verabsäumen.“

Karin Pernegger/EXPERIMENTAL SETUP

**Inszenierung und Rauminstallation**: EXPERIMENTAL SETUP
**Interpreten:** Chor und Solisten der Wiltener Sängerknaben unter der Leitung von Johannes Stecher
**Klaviere:** Fausto Quintabà, Alexander Ringler  Schlagzeugensemble der Klasse Norbert Rabanser des Tiroler Landeskonservatoriums

Realisiert mit freundlicher Unterstützung durch TKI open (Tiroler Kulturinitiativen), und der Stadt Innsbruck sowie von Innsbruck Tourismus, Tiroler Versicherung und privaten FörderInnen und Freunden.

Bild: un attimo Photographie

Radikale Musikperfomance:
2023, FORTUNA, oder der Tanz auf dem Vulkan
Alte Gießerei, St.Bartlmä, Innsbruck (A)

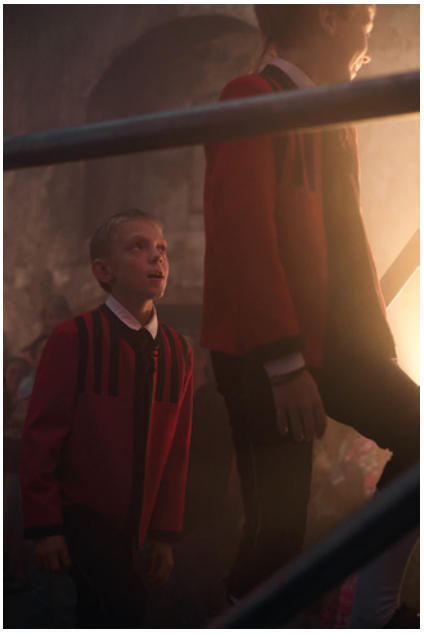


Bild: un attimo Photographie

Bilder: un attimo Photographie

Die radikale Musikperfomance mit den Wiltener Sängerknaben wurde vier mal insziniert und zählte - bei freien Eintritt - über 700 ZuschauerInnen.

**Stiflerhufpn,**
2023, SUPERGAU Kunstfestival, Lungau/ Salzburg (A)

Mit dem Stiflerhupfn lebt ein hypnotisches, ein archaisches, eigentümliches und dennoch irgendwie vertrautes Spektakel im Supergau auf. Verborgen und unbemerkt schlummert es als Essenz in den blühenden Sommerwiesen, bereit sich mit einem beherztem „Stifler hupf!“ wieder im Brauchtum zu verdichten. Das Stiflerhupfn feiert eine Hommage an die traditionelle Heuernte, den Klang der Sense und die Kulturlandschaft.

Mitwirkende: Wolfgang Kocher mit seinen Schülern der Landwirtschaftlichen Fachschule Tamsweg, Supergau Campus, Pater Paul.

Perfomative Kunstaktion:
2023, Stiflerhupfn, Supergau Kunstfestival, Mauterndorf, Lungau/Salzburg, 2023 (A)

Bilder: Henry Schulz, Masha_Rodigina_photos

Bild: Henry Schulz

Perfomative Kunstaktion:
2023, Stiflerhupfn/ Wirtshausrunde mit DI Wolfgang Kocher und seinen Schülern von
Landwirtschaftlichen Fachschule Tamsweg, Clemens und Andreas vom Holztechnikum Kuchl und Dipl.- Ing Barbara Mauser
Supergau Kunstfestival, Mauterndorf, Lungau/Salzburg, 2023 (A)

Bilder: Henry Schulz

Perfomative Kunstaktion:
2023, Stiflerbrennen, Supergau Kunstfestival, Neußess, Lungau/Salzburg, 2023 (A)

Bild: Udo Frizi

Reliquie Sensenblatt,2023
Stiflerprozession, Supergau Kunstfestival, Neußess, Lungau/Salzburg, 2023 (A)
Diverse Materialien
130x70x180cm

**GUARDIANS,**
2022, Land art project, Nora/Lan Örebro (SWE)

> »Our installations are described as playground for the senses where we want to enable the viewer a poetic, sensual and haptic experiencing of art.«
>
> EXPERIMENTAL SETUP

As guest Artist of AIR Örebro Lan the Austrian artist Kollektive EXPERIMENTAL SETUP developed a side spezific Land Art Installation and lecture perfomances at the island Alntorps Ö (Nora) and show there vision of celebreting the 10th muse with an perfomative Expedition at the Ljusstrak festival in Nora – Bryggeriet. Both events the artist invite the viewer to become a part of the artwork. The Land Art project set up a large-scale installation in a long time „untouched" landscape at the island.

It is all about leaving marks or traces in peoples minds and the best way creating memory is learning with the body. It is the patterns, the motion sequences that the body memorizes that save the artworks idea. »The sound when performing the scythe, this almost archaic seemingly tool, the smell and the concerted workflow of the community that unfold an incomparable energy and presence. This energy and presence is capable to inspire and free peoples mind of how things are and how they might want to change them.« »It is always astonishing how fast we have access to an understanding of archaic traditions, customs and stories, particularly when they struck us as strange. It almost seems that deep in the underground they are all interconnected, only waiting to get revealed again.«

The Land art project: „Guardians" is focused on dealing with art, nature and mythology as connecting element. Landscape change through intensive cultivation and thereby complex ecological consequences for nature, animals and ultimately for humans. Traditional hay drying with wooden racks is very time-consuming and requires many workers and stable weather - at least for a few days. The advantage of traditional hay drying - by means of Guardians or Swedish riders or simple drying on the ground - is that insects and other small animals are spared by the slow drying of the hay. In addition, later flowering plants are allowed to drop seed. Due to the new techniques in agriculture and the increasing use of grass silage, the meadows are mown before the plants are naturally fertile. In the process, the cuttings are not completely dried and the seeds that have ripened in the herbs and grasses do not fall out onto the ground, but remain in the fruit clusters and are packed into the silage bales. With today's conventionally used machines for grass harvesting, more than half of the insects and smaller animal species living there are destroyed during the entire harvesting process (mow-till-bale) and incorporated into the sillage for animal feed. In the long term, this leads to species impoverishment.

Before the rise of industrial farming in alpine Austria, freshly cut grass was suspended for complete drying on so-called HeumandIn- the Haymen. From valley to valley and village to village, individual shapes and unique customs developed. This cultural wealth,
diversity of identity got, due to the mechanization of work processes since the last 40 years, almost lost. This cultural alienation is accompanied of a second estrangement: we almost lost the knowledge of how our food is produced. Through the massive use of plastic sealed silage in modern agriculture, we forgot how hay, the basis of a broad spectrum of food, originally looked, smelled and felt. We forgot how rich and colorful the meadows have been, after overfertilization turned them into green deserts. The
GUARDIANS project is the artistic statement for relinking and reclaiming lost territories of our cultural heritage. »The GUARDIANS let us experience time. We can observe how the installation is changing, how the freshly cut grass is transforming its texture, the colour and the smell, how the appearance is reacting to wind, the sun or rain. It seems that the "GUARDIANS" are alive, or more precisely that we, by setting up the installation, create an interacting organism. This land art Project is linking us to the essence of time – the beauty of transformation and the mindfulness to become aware of it.

We understand the land art project GUARDIANS as a preferably minimalist intervention in a landscape to create a three-dimensional, side specific art work. The GUARDIANS change the immediate experience of landscape and environment and provokes an intensified perception of space.

Like a Tibetan/Buddhist sand mandala, the land art installation Guardians is a form of meditation and a symbol of the transience of being. A memento mori.

Bilder: kata

Land Art Installation,
2023, Guardians, Nora/ Lan Örebro (SWE)

Video Stills,
2023, Guardians, Nora/Lan Örebro (SWE)

EXPERIMENTAL SETUP manages, organize and realizes its projects eco-friendly and sustainable, concerning transportation, choice of materials and packaging. »The essence of all our art in public space projects is definetly the lecture performances. These are the moments when we melt the projects key features into a social sculpture. These are the moments when the project comes alive and the participants turn into protagonists.«

**HORIZONTE - KUNST AM BAU / BZW. Wohnbau GmbH**
Wohnhaus Katona, Auffangweg 3, 6165 Telfes im Stubai

> „Es gibt in der ganzen Natur keinen wichtigeren, keinen der Betrachtung würdigeren Gegen stand als den Boden. Eine Nation, die ihren Boden zerstört, zerstört sich selbst."
>
> Frédéric Albert Fallou

Das KUNST AM BAU Projekt *HORIZONTE* verarbeitet ein vereinfachtes, schematisches - auf den Kopf gestelltes - Bodenprofil (ohne Hummushorizont) , dass auf die geomorphologischen Untersuchungen: „Rezente fluviale Morphodynamik im Stubaital/ Tirol" von 1996 basiert.

Die ineinandergreifenden Formen laden ein die Überschneidungen, Zwischenräume und Konturen mit der umgebenden Landschaft in Verbindung und Interaktion zu bringen. Das Kunstwerk vermittelt einen Zugang zu den Zusammenhängen und Abhängigkeiten zwischen Verborgenen und Sichtbaren.

Schließlich können Veränderungen der Oberfläche durch Eintrag von nicht ortstypischem Material den vorhandenen oder gerade enstehenden Boden komplett umstrukturieren (Bsp.: Erdrutsch, Einwehung, Überschwemmungsereignis, ...).

Bild: Udo Frizzi

Bild: Udo Frizzi

**APPARAT oder Die Idee der Harmonie,**
2023, KUNST AM BAU, Neue Heimat Tirol, Wörgl (A)

„Das harmonische Ganze ist die geglückte Mischung."

Das philosophische Konzept der Elementenlehre beschreibt die Welt als einen ständig wandelnden Organismus – als System, dessen Elemente miteinander kommunizieren, interagieren und voneinander abhängen, und die Auswirkungen die unser eigenes Handeln auf das Gesamte hat.

Eine Welt im Kleinen bildet die Wohnanlage und deren BewohnerInnen – ein soziales Gefüge, eine Gemeinschaft aus miteinander verbundenen Kreisläufen, Prozessen, Ursachen und Wirkungen.
Das Künstlerkollektiv EXPERIMENTAL SETUP übersetzt dieses Sinnbild in das dreidimensionale Objekt APPARAT – ein ineinandergreifendes und kommunizierendes System aus farbigen Elementen, Verbindungen und einer Vorrichtung, die an dem Kreislauf teilhaben lässt.
Die Formensprache vermittelt die Idee eines harmonischen Ganzen, dessen Elemente sich erst im Zusammenspiel und in der konstruktiven Kooperation entfalten.

Eine Metapher die im Kontext einer Gemeinschaft zur fundamental bildenden Wahrheit wird.

Bild: NHT Tirol